

Volkshochschulen und DVV International bauen Bildungsbrücken

STEPHANIE BECKER
SASCHA REX

Menschen, die sich auf der Flucht befinden, sind auch für die Erwachsenenbildung eine Herausforderung. Die Frage danach, wie Integration gelingen kann, und nach den Aufgaben der Erwachsenenbildung lenkt inzwischen den Blick verstärkt auch auf die Herkunfts- und Transitländer und die dortige Arbeit. Für die Volkshochschulen besteht die Chance, vom internationalen Wirken ihres Verbandes zu profitieren, denn DVV International ist seit Jahren in den Aufnahmелändern Jordanien und Türkei, in Afghanistan sowie in den Maghrebstaaten mit Bildungspartnern aktiv. Erkenntnisse in Bezug auf Lerngewohnheiten, Bildungssysteme vor Ort und vieles mehr können durch gezielten Austausch für die Tätigkeit in Deutschland nutzbar gemacht werden.

In der Diskussion um die deutsche Flüchtlingspolitik rückt seit 2017 zunehmend die freiwillige Rückkehr von Geflüchteten in ihre Herkunftsländer in den Fokus. Dabei stellt sich die Frage, welchen Stellenwert Bildungsimpulse und berufsqualifizierende Weiterbildungen innerhalb der Reintegrationsvorbereitung einnehmen. Denn zu den Herausforderungen nach der Rückkehr gehört die Wiedereingliederung in die Gemeinschaft und das eigene sozio-ökonomische Umfeld. So komplex die Entscheidung zurückzukehren ist, so vielschichtig ist auch der Prozess der Reintegration. Die Situation im Herkunftsland, die Dauer der Abwesenheit, die eigene Qualifikation und das vorhandene soziale und finanzielle Kapital spielen eine wesentliche Rolle. Je gründlicher jedoch die Rückkehrentscheidung geplant wird, desto positiver verläuft meist die Reintegration. Hierbei ist wichtig, die Menschen auch nach der Ankunft im Herkunftsland zu begleiten.

In diesem Sinne versteht der DVV Bildungsangebote auch für Menschen ohne Bleibeperspektive als eine lohnende Investition. Gut ausgebildete Rückkehrer/innen aus Deutschland können nämlich die nachhaltige Entwicklung der Herkunftsländer fördern. Dementsprechend entwickelt DVV International mit Fördermitteln der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH seit Januar 2018 in Afghanistan und Marokko maßgeschneiderte Bildungsprogramme für Rückkehrende. Die Aktivitäten sind

Teil der zivilgesellschaftlichen Komponente des Rückkehrer-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Parallel führt die Bundesgeschäftsstelle des DVV im gleichen BMZ-Programm das Projekt »Weiterbildung für Rückkehrer/innen« an der Schnittstelle zwischen nationaler und internationaler Arbeit durch. Zielgruppe sind alle Menschen, die an einer freiwilligen Rückkehr in ihr Herkunftsland interessiert sind. Das Fortbildungsangebot, bestehend aus persönlichen, allgemeinen und beruflichen Elementen, zeichnet sich durch eine hohe Zielgruppenorientierung aus. Die Module werden in einem partizipativen Prozess mit potenziellen Teilnehmenden und lokalen Fachleuten wie zum Beispiel Rückkehrberater/innen konzipiert.

Da die Chancen auf Beschäftigung im Herkunftsland höher sind, wenn die eigene Qualifikation den Bedürfnissen des dortigen Arbeitsmarktes angepasst ist, sind die Weiterbildungen niedrigschwellig, praxisnah und arbeitsmarktorientiert. Sie sollen gezielt für einkommensschaffende Maßnahmen qualifizieren.

Zu Beginn der Maßnahme haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, mithilfe des »Stärkenatlas« ihre Stärken zu erforschen und ihre – auch informell erworbenen – Kompetenzen zu dokumentieren. Ergänzt wird die Qualifizierungsmaßnahme von einer durchgängigen, individuellen psychosozialen Begleitung. Somit ist die Fortbildung nicht nur relevant für die wirtschaftliche Reintegration im Herkunftsland, sondern sie stärkt auch den Selbstwert der Rückkehrer/innen.

Die Teilnehmenden profitieren zudem von einem gezielten Erfahrungsaustausch zwischen den Volkshochschulen und Partnereinrichtungen von DVV International. Hierüber sollen Bildungsbrücken zwischen Deutschland und den Herkunftsregionen im Rahmen der lokalen Bildungssysteme gebaut werden, die eine Fortführung der Weiterbildung vor Ort begünstigen.

Ein wichtiger Schritt in Richtung einer besseren Verknüpfung der Erwachsenenbildung im In- und Ausland besteht darin, Wissen und Netzwerke aus dem Ausland für die Inlandsarbeit nutzbar zu machen. Die Bundesgeschäftsstelle des DVV und DVV International haben deshalb die gemeinsame Publikation »Menschen auf der Flucht: Eine Herausforderung für die Erwachsenenbildung« veröffentlicht (→ <http://bit.do/dvv-flucht>), die sowohl die nationalen Erfahrungen als auch die internationale Bildungsarbeit mit Zuflucht suchenden Menschen erläutert.